

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Veranschlagung der Mittel

Laufendes Haushaltsjahr 2018:
planmäßig

90.000,- €- Finanzposition 2.2310.9500.000-010 Planung
Sportanlage Gymnasium und Bau Beachvolleyballfeld

Besondere Hinweise:

Der Technische Ausschuss hat in seiner Sitzung am 11.07.2018 den Beschlussanträgen in den Vorgängervorlagen 2018/183 und 2018/183/1 in der Vorberatung jeweils einstimmig zugestimmt. Diese Schriftstücke wurden jetzt in der Vorlage 2018/183/2 zusammengeführt.

Sachverhalt:

1. Historie

Die Sportanlage des Gymnasiums Balingen ist zur Inbetriebnahme des Gymnasiums 1969 bereitgestellt worden. Die Beläge des Kleinspielfeldes, der Laufbahn, der Weitsprung- und Hochsprunganlage und für das Kugelstoßen bestehen aus Tennenmaterial („Rote Erde“).

Bei nasser Witterung ist eine Nutzung mit Sandeintrag im Schulgebäude und Verschmutzung der Kleidung verbunden. Entsprechend ist im Laufe der Zeit die Nutzung dieser Anlagen zurückgegangen.

Für die 100 m Laufbahn wurde bereits vor längerer Zeit ein Ersatz mit Tartanbelag zwischen der Längenfeldschule und dem Gymnasium geschaffen.

Des Weiteren wurde in kurzer Entfernung an der Lisztstraße ein Tartankleinspielfeld mit Weitsprunganlage angelegt. Für Kugelstoßen steht ebenfalls an der Lisztstraße eine Tennenanlage mit drei Ringen zur Verfügung.

2. Vorüberlegungen

Überlegungen zur Verbesserung der zentralen Sportanlage neben der Gymnasiumturnhalle laufen auf Allwetterbeläge hinaus.

Bedarf besteht trotz der Anlage an der Lisztstraße für ein Fußball-Kleinspielfeld, eine 50 m Laufbahn, Weitsprung und Hochsprung.

Ferner wünscht das Gymnasium eine Beachvolleyballanlage mit zwei Spielfeldern zur Nutzung bei schönem Wetter und in der unterrichtsfreien Zeit.

Mit einem Spielfeld mit Kunstrasen können auch die Ansprüche von Fußballvereinen (im Gespräch sind der SV Heselwangen und die TSG Balingen mit Jugendmannschaften) befriedigt werden. Für diese außerschulischen Aktivitäten müsste eine einfache Flutlichtanlage installiert werden.

Zum Schutz vor möglicher Verschmutzung durch Tiere ist die Einzäunung der Beachvolleyballanlage und des Kunstrasenspielfeldes notwendig. Sinnvollerweise wird die gesamte Anlage mit einem Zaun versehen. Für die Baumaßnahmen und Unterhaltungsarbeiten ist der Zugang zu der Sportanlage über die Zufahrt zwischen dem Hausmeisterhaus und der Turnhalle des Gymnasiums vorgesehen.

3. Konzeption

Nach verschiedenen Abstimmungsgesprächen mit der Schulleitung und dem Sportreferat des Gymnasiums haben wir nun die in Anlage 1 dargestellte Variante als Endausbaustufe entwickelt. Diese beinhaltet:

- Spielfeld 70 x 49 Meter in Kunstrasen mit Einzäunung, Ballfang und Flutlicht
- Hochsprunganlage neu am jetzigen Standort
- 50 Meter Tartanlaufbahn mit Anlauf zum Weitsprung gegenläufig
- 2-feldrige Beachvolleyballanlage im Endausbau mit Einzäunung
- Rückbau der Sitzstufen und Ersatz durch Mauerscheiben mit ca. 1,70 Meter Höhe und aufgesetztem Zaun
- Verzicht auf die Kugelstoßanlage an diesem Standort

Für das Kugelstoßen wird die 3-Ringe-Anlage an der Lisztstraße genutzt.

Alternative Überlegungen:

Eine dauerhafte Verlegung des Weitsprungs auf das Kleinspielfeld an der Lisztstraße wurde verworfen, weil diese dem Parallelbetrieb des Sportunterrichts entgegensteht.

Die ursprünglich angedachte Positionierung der Beachvolleyballanlage am südlichen Ende des Spielfeldes würde zu einer Einengung der Zufahrt für die Baustelle und die Bewirtschaftung der Sportanlage führen und ist abzulehnen.

Um eine 75-Meter-Laufbahn zu erhalten, müsste der von der Gymnasiumstraße zur Lisztstraße führende Fußweg verlegt werden. Das wäre sehr aufwändig, zumal die geplante 50-Meter-Tartanbahn zusammen mit der vorhandenen 100-Meter-Tartanbahn nach Aussage der Schulleitung für den Sportunterricht völlig ausreicht.

Mit der vorgeschlagenen Variante Anlagen 1 und 4 sind auch Kosteneinsparungen durch die kürzere Laufbahn, die Verwendung der vorhandenen Kugelstoßanlage, den Verbleib der Hochsprunganlage am bisherigen Standort und die nicht erforderliche Wegeverlegung realisierbar.

4. Gesamtkosten

Die Gesamtkonzeption wurde erstellt, um in einem ersten Schritt die Beachvolleyballanlage an der richtigen Stelle platzieren zu können. Deren Bau ist für 2018 geplant, siehe nähere Ausführungen unter Ziff. 5.

Die aktuelle Kostenberechnung für die Gesamtmaßnahme einschließlich Baunebenkosten liegt bei 1.332.800,- €. Details können der Anlage 5 entnommen werden. Sofern der Gemeinderat dem Gesamtkonzept zustimmt, kann auch die Gesamtplanung vorangetrieben werden mit dem Ziel, das Projekt in den kommenden Jahren in der Finanzplanung zu verankern und Zuschüsse nach den Sportförderrichtlinien zu beantragen.

5. Beachvolleyballfeld 1. Bauabschnitt

Auf der Grundlage der Gesamtkonzeption soll nun das erste Beachvolleyballfeld angelegt werden. Damit entfallen die vorhandenen Anlagen für Weitsprung und Kugelstoßen und werden im Bereich des Volleyballfeldes zurückgebaut.

Aufgrund der baulichen Zusammenhänge wird vorerst nur die reine einfeldrige Beachvolleyballanlage gebaut und an die bestehende Höhenlage durch Abböschung angeglichen. Einzäunungen, Ballfänge udgl. werden im BA 1 nicht realisiert. Auch die weitergehenden Rückbauten von Laufbahn oder Sitzstufen werden erst mit Umsetzung des Gesamtkonzepts vorgenommen.

Die Positionierung dieses Volleyballfeldes ist in Anlage 6 dargestellt.

Unter diesen Voraussetzungen entstehen folgende Kosten (siehe auch detaillierte Kostenberechnung in Anlage 7).

Baukosten	56.644,00 €
Baunebenkosten	9.996,00 €
Gesamtkosten	<u>66.640,00 €</u>
Haushaltsmittel	90.000,00 €

In der Kostenberechnung sind rund 10.000,- € Entsorgungskosten enthalten.

Bei der Haushaltsanmeldung 2017 war man von 60.000,- Euro für das Beachvolleyballfeld ausgegangen. Die verbleibenden Restmittel sind für die Planung der Gesamtkonzeption als Grundlage für einen Zuschussantrag vorgesehen.

Die Maßnahme wird nach Fassung des Baubeschlusses ausgeschrieben und soll nach Möglichkeit noch 2018 gebaut werden.

Sofern sich im Betrieb zeigen sollte, dass eine unzuträgliche Verschmutzung des Spielsandes durch Tiere stattfindet, kann bauseits kostengünstig mit einem geeigneten Bauzaun entgegen gewirkt werden.

Eduard Köhler